

Herbst-Abschlußübung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köflach

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Köflach hielt am Samstag nachmittag ihre Herbst-Abschlußübung ab, bei welcher als Übungsannahme ein „Großfeuer“ mitten im Stadtgebiet zugrunde lag.

Im großen Personalhaus Kautschitsch-Straße 2, allen Köflachern unter dem altvertrauten Namen „Lindenhof“ bekannt, stand der Dachstuhl bereits in Flammen.

Schon zwei Minuten nach der Alarmierung fielen die ersten Wasserstrahlen auf das Brandobjekt, zu welchem die Stadtfeuerwehr mit zwei Tanklöschwagen, einem VW-Einsatzfahrzeug mit Schlammpumpe und einem Jeep mit Aggregat ausgerückt war. Wenige Sekunden später kam der Großeinsatz mit Hilfe von zwei Hochdruckrohren und drei C-Rohren voll zur Geltung, sodaß binnen kürzester Zeit das Feuer bekämpft werden konnte. Der Wasserbezug aus dem benachbarten Gradnerbach kommt in diesem Stadtteil der Feuerwehr sehr zugute. Einsatzleiter war Hauptmannstellvertreter Rudolf Reif.

Nach der Übung dankte Bürgermeister Alois Edmayer, der als kritischer Beobachter die einzelnen Phasen genau verfolgte, vor dem Rüsthaus den angetretenen Männern der Stadtfeuerwehr Köflach für ihre vorbildliche Einsatzbereitschaft zum Wohle der gesamten Bevölkerung. Die kommenden Wintermonate sollen der Weiterbildung dienen, da heute vom Feuerwehrmann in der Zeit des Fortschrittes und der Motorisierung auch umfangreiche technische Kenntnisse gefordert werden. Es gibt daher für den Feuerwehrmann keine Winterpause, denn auch während dieser Zeit muß er stets bereit sein, um Hilfe zu bringen, falls Not und Gefahr den Mitmenschen bedrohen.

Sehr erfreulich ist, daß Köflach auch eine Jungfeuerwehr ins Leben rufen konnte, die zur Verjüngung und als Nachwuchs der Stadtfeuerwehr wesentlich beitragen wird. An die Jungfeuerwehrmänner ergeht schon heute der Appell, dem sehr guten Beispiel der älteren Kameraden nachzukommen.

Abschließend übermittelte auch Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant Josef Bohmann als Wehrhauptmann der Stadtfeuerwehr Köflach allen Feuerwehrmännern den Dank und die Anerkennung für die gezeigten vorbildlichen Leistungen.

Unter den Ehrengästen sah man Bürgermeister Alois Edmayer, Bezirks-Chefarzt Obersanitätsrat Dr. Otto Koren, Bezirksschriftführer Abschnittskommandant Karl Kriehuber, Wehrhauptmann Josef Strini (Piber), Ehrenbrandmeister Emil Draxler, Karl Nußmüller, Johann Toppler, Ehrenlöschmeister Jakob Kollmitzer und die Vertreter der Presse.

Elternbesprechung in der Knaben- Volksschule Lankowitz

Die Leitung der Knabenvolksschule Maria Lankowitz hatte für den 25. Oktober eine Elternbesprechung anberaumt, welche einen sehr guten Besuch aufwies.

Vor Bekanntgabe der Tagesordnung konnte Volksschuldirektor Willibald Bauer die erschienenen Mütter und Väter, im besonderen Bürgermeister Jäger und Sparkassendirektor Edmund Rabitsch begrüßen. Einleitend begrüßte der Schülerchor unter Leitung von Frau Volksschulhauptlehrer Elisabeth Bauer die Anwesenden.

In dem folgenden Referate des Schuldirektors Bauer legte dieser besonderen Wert auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. Er besprach die verschiedenen Erziehungsaufgaben der Schule, im besonderen die Spargerziehung der Jugend.

Anschließend wurde der Film „Geld aus zweiter Hand“ gezeigt, der großes Interesse erweckte. Hierauf folgte ein ausgezeichnetes Referat des Sparkassendirektors Rabitsch, der u. a. folgendes ausführte: Einleitend dankte er für die ihm gebotene Gelegenheit, ein Referat zu halten und fuhr in seinen weiteren Ausführungen fort: Der Wandel der Verhältnisse erbrachte einen Wohlstand, wie nie zuvor, Anschaffungen, die früher auf Jahrzehnte hinaus erst verwirklicht werden konnten, will man heute alle auf einmal tätigen. Das Einkommen soll durch stetige Sparsamkeit eingeteilt werden, man möge nicht in den Tag hinein leben und so den Familienfrieden stören. Dies brachte er deutlich durch Gegenüberstellung der Wirtschaftlichkeit von zwei Familien zum Ausdruck. Das gute Beispiel der Eltern soll ein Vorbild sein, schon in den Kindern den Sparsinn zu wecken. Taschengeld soll man den Kindern nicht unkontrolliert geben. Das Sparen nützt nicht nur dem Einzelnen, sondern auch der öffentlichen Seite. Direktor Rabitsch brachte auch den Dank an die Lehrerschaft des Bezirkes für ihre Mitarbeit in der

Dachgleiche für

Mittwoch nachmittag fanden sich in Pack zahlreiche Gäste ein, um gemeinsam des Bergbaubetriebes Karlschacht-Grube das gleiche für das Freizeithaus zu begehen. Be Peter Zoisl konnte u. a. LAbg. Toni Zagler, Alois Edmayer und ORR Dr. Hubert Kravc der Bergarbeiter, Vizebürgermeister Franz direktor Dipl.-Ing. Hans Rath, dessen Ste Ing. Kuckenberger, Berginspektor Dipl.-Ing Betriebsleiter Dipl.-Ing. Leopold Schön, Böhm, die Betriebsratsobmänner Adolf Koi Reich sowie rund 80 Bergarbeiter von K begrüßen.

In einer kurz aufgezeigten Entstehung zum Ausdruck, daß es schon lange das Betriebsrates war, für die Knappen eine Er schaffen. Vorerst war dabei nur an eine, ma sagen, Hütte gedacht, die bei Wochenends Unterkunftsmöglichkeit dienen sollte.

Eine Hütte war auch in kurzer Zeit Stadtgemeinde Voitsberg mit Bürgermeister bert Kravcar stellte den Knappen kostenl zur Verfügung. Es galt daher nur mehr Fleckchen Erde zu finden, das zur Erholun Arbeit geeignet war.

Die Stadtgemeinde Köflach mit Bürgern mayer und Vizebürgermeister Franz Zwanz Grundgedanken des Betriebsratsobmannes Zu der Weise aufgeschlossen gegenüber. In eine sitzung erklärten sie sich bereit, von einem befindlichen Grundbesitz der Stadtgemeinde Kumpeln vom Karlschacht-Grube abzutret Begeisterung gingen dann die Bergarbeiter Arbeit und haben in freiwilligen Arbeitsstun in Voitsberg abgetragen, nach Oberauerli und dort wieder aufgestellt.

Da kam dann eine weitere Idee zur We für eine Hütte das in wunderschöner Lan Grundstück zu schade war. Unter den Kc Überzeugung zum Ausdruck, daß auf diesem eine richtige Erholungsstätte in Form eines das Richtige wäre.

Berechnungen über Berechnungen wurde Betriebsratsobmann selbst wurde zum Fina Kalkulationen noch und noch. Ein massiver einmal sehr viel Geld. Da die Idee aber n sie auch nicht mehr aus dem Kreise der 1 Karlschacht-Grube wegzuschaffen. Daher m nur erdenklichen Wege eingeschlagen werd forderlichen Mittel zu bekommen. Die Be erklärten sich sofort bereit, in freiwilliger den Bau aufzustellen. Wer aber solche au Gründen nicht leisten konnte, half mit Spen dem Kollegenkreis Geld und Naturalien. Auch willkommen, da jene, die als Handwerker

Ob Autofahrer
oder Mopedist,
köstlich mundet
und erfrischt...

The advertisement shows a bottle of beverage on the left. In the center, a car is depicted on a small table. On the right, a stylized illustration of a person's head and hand holding a glass, as if drinking. The background is dark with a decorative border at the top.